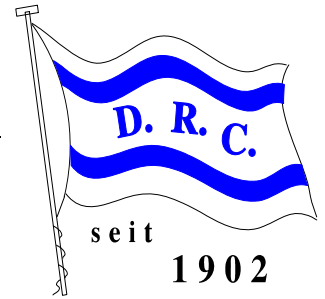


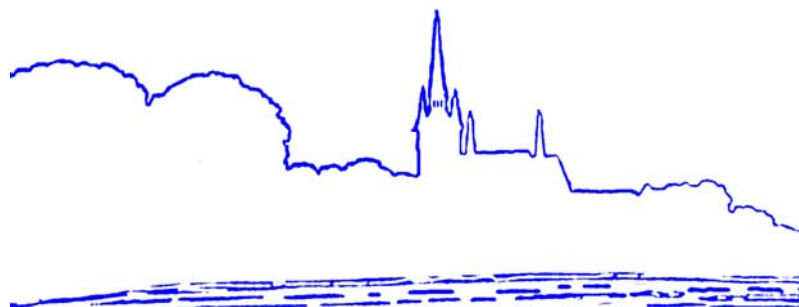
Dresdner - Ruder - Club 1902 e. V.



Nachrichten



<http://www.dresdner-rc.de>



Ausgabe 2 - 2014

Liebe DRCer, liebe Ruderkameradinnen, liebe Ruderkameraden,

Die Jahresauswertung am Kamin mit viel Besuchern und interessanten Multimedia- Vorträgen zeigte, die Rudersaison 2014 hatte viele Höhepunkte, bleibende Rudererlebnisse und gute Wettkampferfolge. Entsprechend entspannt schmeckte allen die traditionelle Feuerzangenbowle von Dr. Hans Eckstein. Der Dank des Vorstandes, wie ich dies schon in den kurzen Begrüßungsworten zum Kaminabend zu Ausdruck brachte, geht an all die, die sich dafür engagieren.

Zum Sportlichen, Tim Grohmann, der 2015 leider für die DHfK Leipzig starten wird, konnte seine Medaillensammlung um eine bronzene WM-Medaille im Doppelvierer erweitern und unser "Neuling" aus Halle, Hannes Redenius wurde Juniorweltmeister, auch im Doppelvierer. Herzlichen Glückwunsch, ebenso auch den Aktiven, die für den DRC Siege und gute Platzierungen bei den Deutschen Meisterschaften, Landesmeisterschaften, Ruder- Bundesliga, FISA- Masters- Regatten und sonstigen Regattaplätzen erruderten. Einzelheiten sind den Berichten im Heft zu entnehmen, wenn denn berichtet wurde!

Der Höhepunkt des Saisonabschlusses war die Taufe eines neuen Renn-Kombi- Vierers ohne Stm. auf den Namen "Saalfeld" für den Nachwuchsbereich. Saalfeld ist der Heimatort der Stifterin, bei der wir uns recht herzlich bedanken. Entstanden ist dies durch die Freude über die gute Entwicklung von Paul Itting. Da er jetzt in Giesen studiert, wünschen wir ihm auch in dort viele Rudererfolge.

Dank der Aktionen wie Übungseinheiten für Anfänger bei Rudern gegen Krebs, Sportangebot für die Studenten der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW), Ganztagsangebot im Rudern für Schüler des Gymnasiums Cotta ist die Anzahl der Rudernden (Mitglieder) gewachsen. Mit mehr "aktiven" Ruderern wird unsere nicht üppige Anzahl der Bootsplätze in Spitzenzeiten knapp. Ehe wir Neuaufnahmen stoppen, sollten wir mit durch-

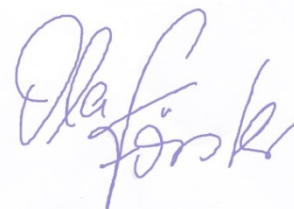
dachter Nutzungsplanung und Disziplin bei der Einhaltung die vorhandene Platzkapazität gleichmäßiger auslasten. Ich appelliere an den sorgfältigen Umgang mit dem Bootsmaterial und sicheren Fahrweg auf der Elbe, denn jeder Bootsschaden führt zur deutlichen Beeinträchtigung unseres Ruderbetriebs. Erfreulich darum ist, dass durch eine kurzfristige Fördermittelzusage der Stadt und der Spendenbereitschaft eines DRCers eine Anschaffung eines Gig- Doppelzweiers mit Stm. in Aussicht ist.

Die Bauarbeiten zur Außensanierung des Bootshauses gehen dem Ende entgegen. Aufwändig waren die Sanierung des Eingangsbereichs, der Treppen vor und neben dem Bootshaus sowie die Trockenlegung der Sandsteinwände zum Innenhof.

Kleine Ungereimtheiten entstehen bei solchen Sanierungen auch, die Zwangsbelüftung des Ruderbeckens ist durch ein falsches Abdeckblech fast zum Erliegen gekommen und die Tür vom Mehrzweckraum mit Teeküche zur anschließenden Terrasse ist gesperrt worden!

Mit der Hoffnung auf ein ebenso erlebnis- und erfolgreiches Jahr 2015 wünscht Euch eine beschauliche Weihnachtszeit und einen gelungenen Jahreswechsel

Euer



Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Donnerstag, 19. 03. 2015

um 19:00 Uhr

im Bootshaus Cotta, Mehrzweckraum

vorgeschlagene Tagesordnung:

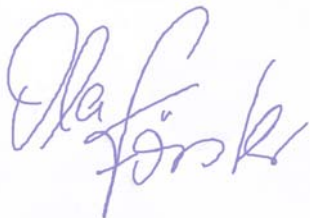
1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Jahresbericht des Vorstandes
3. Jahresbericht des Kassenwartes
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Anfragen und Diskussion zu den Berichten
6. Beschluss zur Entlastung des Vorstandes
7. Vorstellung der aktualisierten Satzung des DRC
8. Beschluss der aktualisierten Fassung der Satzung
9. Vorstellung des Finanzplanes 2015
10. Beschluss zum Finanzplan 2015
11. Informationen
10. Schlusswort

Alle Mitglieder sind hiermit offiziell eingeladen!

Anträge zur Tagesordnung und Satzungsänderung sind schriftlich bis 14 Tage vor Versammlungstermin beim Vorstand einzureichen.

Dresden, 10. 01. 2015

Der Vorstand



Auf Grund von seit Erstfassung der Satzung im Jahr 1993 erfolgten Änderungen im Steuerrecht ist auf Aufforderung des Finanzamtes die Satzung zu ändern. Dabei sind gleichzeitig weitere geringfügige Aktualisierungen der Satzung vorgenommen worden.

Die neue Fassung der Satzung des DRC ist zur Information in diesem Heft.

62. Deutscher Rudertag: DRV-Vorsitzender Kaidel wiedergewählt

Bernd Bielig

Eine kleine Gruppe aus Sachsen – Tobias Roßberg Präsident LRV, Jens Richter, Vizepräsident LRV, Bernd Bielig, Geschäftsführer LRV mit dem Stimmrecht des DRC und Johannes Zeibig, Uwe Wiedner und Siegfried Hanus vom Pirnaer Ruder-verein, sowie Hartmut Elsner, USV TU und Ingrid Andersch, Sächsischer Elbe Regatta Verein verfolgten Freitag bis Sonntag den Ablauf des Rudertages.

Am Freitag tagte der Arbeitskreis Nachwuchsleistungssport, wo ich teilnahm und der Samstag war bis 19:00 Uhr mit Themen des Rudertages belegt. Die 210 Delegierten bestätigten die Arbeit des Schweinfurthers, der sich ohne Gegenkandidaten zur Wahl gestellt hatte, mit 839 Stimmen bei 259 Gegenstimmen und acht Enthaltungen. Im Präsidium des Deutschen Ruderverbandes gibt es dagegen einige Veränderungen. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Moritz Petri (Münchener RC v. 1880 e.V.) gewählt und in dem Amt bestätigt, das er bereits kommissarisch nach dem Rücktritt von Karsten Bach übernommen hatte. Auf Torsten Gorski folgt Dr. Dag Danzglock (Ruder-Club „Welle“ Bardowick v. 1894 e.V.) als stellvertretender Vorsitzender Finanzen nach zweijähriger Pause im DRV-Vorstand. Neugewählt wurden auch die Vorsitzenden der Fachressorts „Ruderreviere, Umwelt und Technik“, Michael Stoffels (Neusser Ruderverein e.V.), sowie „Bildung, Wissenschaft und Forschung“, Reinhard Grahn (Ratzeburger Ruderclub). Die weiteren Präsidiumsmitglieder wurden jeweils wiedergewählt.

Neben den Wahlen verlief der Rudertag ruhig und konstruktiv. Es wurden zahlreiche weitreichende Entscheidungen wie die Beitragserhöhung und die Einrichtung eines Generalsekretärs diskutiert und beschlossen.

Die Mitgliedsbeitragsanpassung für die Rudervereine tritt zum 1.1.2015 in Kraft und wird sich in 2 Schritten vollziehen.

Im kommenden Jahr steigt der Mitgliedsbeitrag für Mitglieder ab 15 Jahren von aktuell 11,30 Euro auf 12,30 Euro.

Zum 1.1.2016 wird der Beitrag in einem zweiten Schritt um weitere 1,90 Euro auf 14,20 Euro erhöht.

Der Beitrag für die Landesruderverbände erhöht sich ab dem 1.1.2015 um 10,00 Euro von 210,00 Euro auf 220,00 Euro.

Für Schüler- Jugendruderverbände, Regattavereine und -verbände, sowie Hochschulinstitute für Sport- und Sportwissenschaften wurde eine Erhöhung um 3,00 Euro von 52,00 Euro auf 55,00 Euro beschlossen.

Alle Beitragserhöhungen werden mit dem 1.1.2015 wirksam und es wird zum 1.4.2015 und 1.7.2015 für das Jahr 2015 in 2 Raten eingezogen.

World Rowing Coaches Conference in Rio de Janeiro

Brigitte Bielig

Gemeinsam mit dem Chefverbandstrainer Marcus Schwarzrock und dem Sportdirektor Mario Woldt hatte ich die Gelegenheit, mit nach Rio zur FISA -World Rowing Coaches Conference zu fliegen. Erstmals wurde eine gemeinsame Veranstaltung der Coaches und der Youth Coaches Conference durchgeführt, welche unter ande-

rem der Information über die Vorbereitung der Junior- Weltmeisterschaft 2015 und der Olympischen Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro diene.

Vom 05.- 10. November fand dieses Ereignis statt. Neben zahlreichen, sehr interessanten Vorträgen konnten die Trainer die olympische Regattastrecke besichtigen und sich über den Baufortschritt des olympischen Dorfes informieren.

Die FISA Coaches Conference in Rio de Janeiro bot die wichtige Möglichkeit, die Bedingungen und die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele zu begutachten. Diese Möglichkeit wurde intensiv genutzt, da die Erfahrungen um die Fußball WM Bedenken aufkommen ließen. Die kritischen Stimmen konnten jedoch durch Gespräche und Besuche ausgeräumt werden. Der Austausch unter den internationalen Trainerkollegen ermöglichte einen direkten Erfahrungsaustausch zur Olympiavorbereitung.

DRV-Nachwuchsbundestrainer Brigitte Bieligg bei der World Rowing Coaching Conference



2014 in Rio de Janeiro, Foto: Mario Woldt

Die Präsentationen im Rahmen der Coaches Conference waren von bewährter Qualität. Auch auf internationaler Ebene fand das Thema Nachwuchs durch Präsentationen von Hr. Dr. Schorer (Universität Oldenburg), Chuck McDiarmid (Rowing Canada)

und Brigitte Bieligg (Deutscher Ruderverband) große Beachtung. Brigitte Bieliggs Präsentation über den Aufbau des deutschen U19 Systems wurde sehr positiv vom internationalen Plenum aufgenommen. Auch die Präsentation von Mike Spracklen und dem neuseeländischen Krafttrainer zu nicht-spezifischem Training und dabei genutzten Methoden waren von höchstem Interesse.

In der Präsentation aktueller FISA Themen wies der Generalsekretär auf Besonderheiten der Kalender 2015 und 2016 hin. So wird z.B. der erste Welt Cup 2015 in Bled als Doppelregatta analog der internationalen Regatten Duisburg und Essen ausgetragen. Allerdings steht zu diesem Zeitpunkt der genaue Modus der Doppelregatta noch nicht fest.

Das Thema Gesundheit fand in der Konferenz dieses Jahr weniger Berücksichtigung als in den vergangenen

Veranstaltungen. Hintergrund ist die spezialisierte Sports Medicine Conference in Henley vom 22. bis 25.01.15, die dem sehr wichtigen Bereich genügend Freiraum eröffnet. Gleichwohl wurde auf

die wesentliche Neuerung bezüglich kardiologischer Untersuchungen hingewiesen. Diese sind ab 2015 Voraussetzung für alle Athleten der U19, U23 und A WM.

Für die Olympischen Spiele in Rio wurden die ersten Eckdaten wie z.B. Winddaten bekanntgegeben. Ebenfalls wurde auf die Punkte wie Fernseh-

übertragungen, parallel stattfindende Sportarten und wesentlich auch Sonnenaufgang und -untergang, (6:20 Uhr; 17:40 Uhr) eingegangen.

Als wichtiger Hinweis deutet Matt Smith auf die aktuellen Diskussionen und Planungen im IOC hin. Die "Agen-

da 2020", die wesentlich vom neuen IOC Präsidenten Thomas. Bach vorangetrieben wird, soll um den 8./9.12 vorgestellt werden.

Deutliche Anpassungen des Olympischen Programms werden erwartet.



Axel Schuster neuer Bundespolizeitrainer

Deutscher Ruderverband



Wassertraining mit Polizeimeisteranwärter Denis Sittel,
Foto: Bundespolizeisportschule Kienbaum

Seit Anfang November betreut Axel Schuster in der Funktion als Bundespolizeitrainer dauerhaft die in der Bundespolizeisportschule Kienbaum geförderten Ruderer. Diese Aufgabe ist ihm bestens vertraut, hat er sie doch in den Jahren zuvor immer wieder aushilfsweise wahrgenommen. Mit seiner Einstellung bei der Bundespolizei gehört dieser personelle Engpass nun der Vergangenheit an.

In Fachkreisen ist Axel Schuster kein Unbekannter. Über ein Jahrzehnt lang hat er als Aktiver in verschiedenen Leichtgewichtsklassen Erfolge bei Weltmeisterschaften feiern können. 2004 nahm er im Leichtgewichts-Vierer sogar an den Olympischen Spielen in Athen teil.

Seit 2008 ist der gebürtige Berliner als Trainer an Stützpunkten in Dresden und Berlin tätig. Im U19- und U23-Bereich assistierte er zuletzt der Cheftrainerin Brigitte Bielig und führte den Doppelvierer bei der diesjährigen Juniorenweltmeisterschaft zum Sieg. Im vergangenen Jahr absolvierte der 38-Jährige einen Diplom-Trainer-Studiengang an der Trainerakademie Köln, einem der weltweit führenden Institute in der Ausbildung von Trainern für den Leistungssport.

Insbesondere die sechs Ruderer, die sich noch bis Jahresende in der Ausbildung für den mittleren Polizeivollzugsdienst in Kienbaum befinden, profitieren davon, dass sie die Vorgaben ihrer Heimtrainer unter professioneller Betreuung umsetzen können. Dazu gehören u.a. der WM-Bronze-

medaillengewinner im Doppelvierer, Kai Fuhrmann, der EM- Dritte im Riemmen-Zweier Bastian Bechler (Riemmen-Zweier) sowie der WM-Vierte im U23-Achter René Stüven (Fotos).

Mit der Einstellung eines Rudertrainers werden nun nahezu alle Angehörigen der Spitzensportförderung angemessen durch eigene Bundespolizeitrainer betreut. Dies entspricht einer Grundphilosophie des Fördermodells, der engen Verzahnung von Sport und Beruf als Voraussetzung für den Erfolg. Zum Aufgabenbereich eines Bundespolizeitrainers gehört dabei längst nicht nur das einfache Training während der Ausbildungsperiode. Neben Kraft- und Konditionstraining sowie leistungsdiagnostischer Betreuung spielen auch Faktoren wie Ernährungsberatung, Verletzungsprophylaxe und berufsprägende, pädagogische Einflussnahme eine wichtige Rolle. Die Bundespolizeitrainer sind ein wichtiges Bindeglied zu den jeweiligen Sportverbänden und leisten wertvolle Arbeit bei der Sichtung und Auswahl von Neueinstellungen.

Anmerkung der Redaktion: Schade, dass er nicht mehr in Dresden arbeitet.

Prominenter Besuch im Cottaer Bootshaus

Am Sonnabend, den 23. August 2014 besuchten der CDU-Landtagskandidat Markus Ulbig und der Innenminister des Landes Mecklenburg- Vorpommern, Lorenz Caffier von 9:30 bis 11:30 Uhr das Cottaer Bootshaus und den Bundesstützpunkt Rudern. Der stellvertretende Vorsitzende des DRC, Frank Köhler und die U-23 Weltmeisterin Samantha Nesajada informierten über die Trainingsmöglichkeiten im Bootshaus.



v.l. M. Huster, M. Ulbig, L. Caffier, S. Nesajada erläutern die Cottaer Rudertraditionen

Eine gemeinsame Ausfahrt mit Sportkommentator Mark Huster nach Vorübung im Ruderbecken brachten den Gästen die Sportart Rudern nahe.



Prominentenrudern (v.l. Köhler, Stm, Huster, Caffier, Ulbig, Nesajada)

Der schriftliche Dank von Markus Ulbig :

Gemeinsam mit Lorenz Caffier (Innenminister aus Mecklenburg-Vorpommern) besuchte ich am Sonnabend den Bundesstützpunkt "Rudern" in Dresden-Cotta. Frank Köhler (DRC 1902 e.V) und Samantha Nesajda (U-23 Weltmeisterin im leichten Doppelvierer) zeigten uns die Räumlichkeiten, ermöglichten uns einen tiefen Ein-

blick in die lange Erfolgsgeschichte und zeigten uns hautnah, was es bedeutet, Ruderer auf Weltklasseniveau zu sein.

Ich bedanke mich sowohl bei diesen Beiden, als auch bei Marc Huster (Rudern gegen Krebs) für diese tolle Erfahrung und bei Lorenz Caffier für seinen Besuch und seine Unterstützung.

Ich wünsche der Deutschen Rudermannschaft und insbesondere den sächsischen Teilnehmern maximalen Erfolg bei der Ruder-WM in Amsterdam.

Ruder- Weltmeisterschaft in Amsterdam vom 28.-31. August 2014

„SACHSEN RETTET DEUTSCHE BILANZ“

Bernd Bielig, Fotos: DRV

Sicherlich bisschen übertrieben, aber so schrieb die „Dresdner Morgenpost“ am Sonntag. Unsere Freude ist natürlich groß über die errungenen Erfolge unserer Sportler und Annekatrin Thiele hat das auch gleich relativiert: „Unsere Goldmedaille ist keine Routine“

Unser Herzlicher Glückwunsch gilt allen Sportlern, nicht zu vergessen Andre Sieber als Ersatzmann, den Trai-

gonnen, denn 2015 ist Qualifikationsjahr! Dazu viel Erfolg.



Deutschland (Lisa Schmidla, Julia Lier, Carina Bär, Annekatrin Thiele, v.r.) in 06:06.840

vor China 06:10.510,
Vereinigte Staaten von Amerika 06:12.030,
Australien 06:14.430,
Neuseeland 06:15.560,
Kanada 06:16.720

nen Angelika Noack und Egbert Scheibe, allen Vereinen und beteiligten Institutionen.

Herzlich war der Empfang in Dresden und Leipzig für unsere Sportler.

Es wäre natürlich schön gewesen wenn alle sächsischen Sportler gemeinsam auf einem sächsischen Flughafen gelandet wären und wir damit eine gemeinsame Empfangsfreude gehabt hätten.

Nach einem hoffentlich erholsamen Urlaub unserer Sportler und Trainer hat die Olympiavorbereitung schon be-

Der Frauen-Doppelvierer des Deutschen Ruderverbandes feierte einen fulminanten Start-Ziel-Sieg. Das Quartett setzte sich früh vom Rest des Feldes ab und hatte schon nach 1000 Metern einen Vorsprung von einer Bootslänge. Dieser Vorsprung wurde bis ins Ziel mit einer technisch beeindruckenden Leistung auf fast zwei Längen ausgebaut.

Lisa Schmidla: "Wir sind gut ins Rennen gekommen und konnten die anderen etwas einschüchtern. das war ein richtig gutes Rennen."



Deutschland (Philipp Wende, Kai Fuhrmann, Tim Grohmann, Karl Schulze) 05:36.970 hinter Ukraine 05:32.260, Großbritannien 05:32.350, vor China 05:37.350, Estland 05:40.920, Schweiz 05:46.580

Der Deutsche Männer-Doppelvierer mit Philipp Wende, Tim Großmann, Kai Fuhrmann und Karl Schulze kann sich nach einem packenden Rennen über Bronze freuen. Während sich die Ukraine und Großbritannien schnell von

den anderen vier Booten absetzen konnten, entbrannte zwischen Deutschland und China der Kampf um den Bronzerang, in den sich auch Estland immer wieder einmischte. Während die Ukraine denkbar knapp vor den Großbri-

tannien ins Ziel kam, konnte sich das deutsche Quartett knapp vor China den Bronzerang sichern.

Philipp Wende: "Das ist ein sehr, sehr wertvolles Bronze nach diesem Saisonverlauf mit Höhen und Tiefen. Seit dem letzten Wochenende hatten wir uns vielleicht mehr ausgerechnet, nun müssen wir mit dem Ergebnis zufrieden sein."

Junioren Weltmeisterschaft Hamburg 2014

Bernd Bielig

DRCer Hannes Redenius Weltmeister im Doppelvierer

Eine kleine Fangruppe hatte sich aus Sachsen nach Hamburg aufgemacht, um unsere Junioren bei ihrem Jahreshöhepunkt zu begleiten. Regine Ries und Bernd Leipelt, Heike und Uwe Wiedner, Ingrid und Gert Andersch sowie der Verfasser konnten den tollen Erfolg unserer Junioren vor Ort erleben.

Die Vorläufe und Halbfinals ließen einiges erwarten, aber immer wieder galt unsere Sorge dem Wetter. Bei den Finals zahlte es sich dann aus, dass sehr gute Ergebnisse in den vorhergehenden Läufen erreicht wurden. Sicher und beherzt sicherten sich Sina Kühne (Dresdner Ruderverein) im Achter und Hannes Redenius (Dresdner Ruder-Club) im Doppelvierer gemeinsam mit Ihren Mannschaftskollegen den Welt-

meistertitel. Hier wurde die hervorragende Arbeit der Mannschaftstrainer Axel Schuster (Dresden) und Ralf Wenzel (NRW) in der Wettkampfvorbereitung in Berlin Grünau mit Weltmeistertehren belohnt. Der Glückwunsch gilt auch den Heimtrainern Regine Rieß und Bernd Lindner sowie den Heimatvereinen.

Die Organisation der WM in Hamburg war sehr gut, lange Schlangen vor den



Verpflegungsständen in den Pausen wird man wohl kaum verhindern können. Der Totalausverkauf jeglicher Verpflegung zum Schluss der Regatta zeugte von der guten Zuschauerbeteiligung. Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren in Hamburg, wir können auf weitere schöne Regatten gespannt sein.

(Text: DRV) Pünktlich zum Finaltag der Junioren-WM in Hamburg hatte der Wetterumschwung eingesetzt. Während es zu den Vorentscheidungen sonnig und teilweise heiß war, läuteten am Samstag Regenschauer und Wind den Wechsel ein. Ein seitlicher Gegenwind führte zu unruhigem Wasser und stellte die Aktiven vor besondere Herausforderungen. Der Weltverband hatte reagiert und die Boote in den Finals nach den Vorentscheidungen gesetzt. Die Boote mit den besten Platzierungen ruderten auf den Bahnen 5 und 6 gegenüber der ausverkauften Tribüne.

Die DRV-Flotte ließ sich von diesen Einflüssen nicht beeinflussen. Der deutsche Nachwuchs avancierte wieder einmal zur erfolgreichsten Mannschaft und konnte an die Erfolge der

vergangenen Jahre anknüpfen. Mit sieben Gold- und zwei Silbermedaillen führte der DRV die Tabelle an. Dahinter Rumänien, das sich im Juniorenbereich seit Jahren stark engagiert, mit 5 Medaillen vor Italien mit dreifachem Edelmetall. „Dies ist der konsequenten Vorbereitung im gesamten Jahr zu verdanken“, bilanzierte U 19 – Bundestrainerin Brigitte Bielig. „Das Trainingslager in Grünau hat für den notwendigen Schub gesorgt“. Für die Dresdnerin hat sich gezeigt, dass „die Weltspitze enger zusammenrückt“. Immerhin sind 14 Nationen in die Medaillentränge gerudert. In allen Nationen werde intensive Nachwuchsarbeit geleistet, wenngleich der Aufbau nicht identisch sei. Mit Blick auf die aktuellen Mitglieder der A-Nationalmannschaft ist die Bundestrainerin überzeugt, dass „man im DRV auf dem richtigen Weg ist.“ Auch DRV-Cheftrainer Marcus Schwarzrock hatte die Finals verfolgt. Ihn erfreute, dass „die Medaillen in allen Bereichen errudert wurden und alle Boote in den Finals vertreten waren. Wir werden eine Vielzahl dieser Athleten im Olympiateam 2020 sehen“, ist sich Schwarzrock sicher.

5. EURO Masters Regatta 2010 in München

Gerd Lützner

Die EURO Masters Regatta findet immer in den Jahren statt, in welchen die FISA Masters Regatta in Übersee (dieses Jahr in Melbourne (Australien)) stattfindet.

Die Regatta begann bereits am Freitag, den 25.07.2014. Da Steffen Pfeifer am Donnerstag noch mal mit seinen Renngemeinschaften trainieren wollte, ist er bereits am Mittwoch mit dem Bootstransport losgefahren. Ich hatte meinen ersten Start erst am Freitag gegen 14 Uhr und bin deshalb erst am Freitag früh gefahren. Steffen Pfeifer und ich waren die zwei einzigen DRC – Teilnehmer.

Die Regatta fand auf der künstlich angelegten Olympiastrecke von 1972 bei nahezu idealen Bedingungen statt. Meist herrschte ganz leichter, seitlicher Schiebewind, nur am Sonnabend-nachmittag wurde daraus etwas Gegenwind. Belastend waren dagegen die drückende Schwüle und die hohen Temperaturen. Da kam man schon beim Boote anbauen ganz schön ins Schwitzen!

Als erster ging Steffen im D2 der AK B (mit Kjell Lübbert aus Schwerin) an den Start. Hinter dem Boot von Dynamo Moskau und einer schwedischen Renngemeinschaft (Rgm.) konnten sie als 3. über die Ziellinie fahren. Den gleichen Platz konnte Steffen noch mal im D40 der AK B (Rgm. mit Schwerin, Berlin u. Halle) erringen.

Danach hatte ich meinen ersten Auftritt, d.h. Start im D1 der AK E. Bis 500m waren noch 4 Boote gleichauf, doch dann konnte ich mich langsam nach vorn rudern und am Ende mit einer Länge Vorsprung einen Sieg errudern. Am Ende der Regatta mussten wir leider feststellen, dass dies der einzige DRC-Sieg war.

Am Freitag war dann noch der D2 der AK C, wobei Steffen mit seinem Berliner Partner Stefan Döhring nur den 5. Platz erreichte. Mir gelang mit meinem

bewährten D2-Partner Stefan Wende aus Wurzen auch nur ein 3. Platz.

Am Sonnabend starteten Stefan und ich dann zuerst im D2 der AK D, was unsere aktuelle AK ist. In diesem Rennen passierten wir die 750m Marke noch mit einer knappen Länge Vorsprung, danach kam aber eine tschechische Renngemeinschaft aus Prag immer näher an uns heran und zum Schluss leider auch noch an uns vorbei. Wieder einmal konnten wir im Endspurt nicht energisch genug gegenhalten!

Steffen hatte dann noch Starts im D40 der AK C und im D2 der AK A. Leider reichte es in keinem der Rennen für einen Podestplatz.

Am Nachmittag hatte ich dann noch den Start im D1 der AK D. Auch hier reichte es in meiner Abteilung nur zum 3. Platz, wobei der Sieger aus Russland immerhin 7 Jahre jünger war. So langsam habe ich das Gefühl, dass in den „höheren Altersregionen“ solche Altersdifferenzen immer schwieriger durch entsprechendes Training kompensiert werden können!?

Im nächsten Jahr findet die FISA Masters Regatta in Hazewinkel (Belgien) statt.

Letztes RBL- Rennen 2014, sie kamen, sprinteten und blieben erstklassig!

Alexander Herms

Der Männer-Achter des Dresdner Ruderclubs 1902 e.V. sichert sich in Hamburg mit dem besten Saisonergebnis den 12. Tabellenplatz in der PRODYNA Ruder-Bundesliga 2014 und damit den Klassenerhalt.

Bereits am Morgen lief im letzten Zeitlauf der Saison alles perfekt für die Aktiven aus dem Bootshaus Dresden-Cotta. In einem knappen Rennen gegen das Team Lombardium Hamburg I konnten die Männer den Bugball als Erste über die Ziellinie schieben. Doch damit nicht genug, die geruderte Zeit von 37,24 Sekunden sollte sensationeller Weise zum 3. Platz im Timetrail reichen. Das mit Abstand beste Resultat in diesem Jahr.

Mit viel Selbstvertrauen aus dem Timetrail ging das Team um Jörg Diessner das Achterfinale an. Ein Sieg würde den Verbleib in der 1. PRODYNA Ruder-Bundesliga sichern. Vom Start weg kamen die Dresdner besser in Fahrt und konnten die Gegner und Mitaufsteiger aus Gießen klar distanzieren. Damit war das Tagesziel mit der schnellsten Zeit aller Achtelfinals erreicht und die Mannschaft gerade erst warmgelaufen.

Nach einer kurzen Pause wartete dann wohl die größte Aufgabe der Saison auf den TK-Achter Dresden an der Startbrücke. Entschlossen nichts unversucht zu lassen, gab die Mannschaft wieder alles und vielleicht etwas zu viel. Im Ziel musste man sich knapp dem Münster-Achter geschlagen geben.

Nach der ausgedehnten Pause, in der Kräfte gesammelt und die internationalen Athleten auf der Sprintstrecke beobachtet wurden, ging der TK-Achter Dresden in leicht umbesetzter Mannschaft an den Start. Gegner im Halbfi-

nale war der Emscher Hammer. Ein spannendes Duell, in dem sich die neu eingesetzten Sportler gut einbrachten, jedoch reichte es an diesem Tag nicht für einen Sieg (5/10 Sekunden Rückstand). Unzufrieden über das Ergebnis dieses Laufs bereitete sich das Team nach kurzer Wasserpause auf das letzte Rennen der Saison vor. Finaler Gegner war hier das Sprintteam Mülheim. Angefeuert von den Ruderinnen des Kaffeemacher-Achters Dresden, den Sponsoren und Vereinsmitgliedern zeigte die Mannschaft um Steuerfrau Debora Walter nochmals ihr gesamtes Können. Belohnt wurden sie mit dem wohl knappsten Zielentscheid des Tages. Nach gefühlten zwei Minuten Auswertung des Zielfotos stand fest, dass die Mülheimer mit 1/100 Sekunde Vorsprung den 7. Platz belegt hatten.

Keineswegs unzufrieden wurde anschließend der 8. Platz des Tages und der 12. Platz in der Gesamtwertung bis in die Morgenstunden gefeiert. „Auch wenn gestern sogar noch mehr drin gewesen wäre, kann man schon das kurzfristige Fazit ziehen, dass wir uns im Oberhaus des deutschen Achtersprints festgebissen haben“ resümierte Co-Schlag Thomas Stöhr am Morgen nach dem Finale.

Abschließend bedanken sich die Aktiven des TK-Achters bei allen Fans und Freunden, Sponsoren, sonstigen Unterstützern und nicht zuletzt beim Dresdner Ruderclub 1902 e.V. für die großartige Unterstützung über die gesamte Saison!

Der TK-Achter Dresden wurde vertreten durch: Franz Jendroßek, Thomas Stöhr, Lars Degenkolb, Jörg Diessner, Falco Kapell, Tobias Arnold, Franz Dieringer, Alexander Herms, Markus Wallat, Sören Mannak, Sebastian Altenkirch und Steuerfrau Deborah Walter.

Ergebnistabellen der Ruder- Bundesliga 2014

1. Liga Männer

Pos.	Team	Pkt.	Ten.
1	Crefelder Ruder-Club (M)	72	↗
2	Frankfurter RG Germania	70	↘
3	Pirna-Achter	56	—
4	Münster-Achter	53	↗
5	Emscher Hammer	45	↗
6	Dole Achter Hamburg	44	↘
7	RTHC BAYER Leverkusen	44	↘
8	Sprintteam Mülheim	44	—
9	Team Lombardium Hamburg I (A)	41	—
10	Lotto-Maschseeachter	34	—
11	Seculnfra Achter Rüdersdorf	32	—
12	TK - Achter Dresden (A)	24	↗
13	Palmberg Achter Lübeck	20	↘
14	Gießen-Achter (A)	15	—
15	DWB-Holding Achter Berlin (A)	6	—

Stand: 13. September 2014

Legende: (M) Deutscher Liga Champion 2013 - (A) Aufsteiger 2013



1. Liga Frauen

Pos.	Team	Pkt.	Ten.
1	Crefelder Ruder-Club (M)	59	—
2	Ruderverein Rauxel	47	↗
3	HavelQueen-Achter	46	↗
4	Melitta-Achter Minden	46	↘
5	Deutscher Ruder-Club Hannover	44	↗
6	Rheinperlen Bonner RG	40	↘
7	Carstens Lübecker Marzipan Achter	24	↗
8	Hamburg Sprinter	24	↘
9	EURALIS Alsterachter RG Hansa Hamburg	21	↘
10	Kaffeemacher-Achter Dresden	18	—
11	LZR Achter Heidelberg	16	—
12	Ruhrachter Essen	5	—

Stand: 13. September 2014

Legende: (M) Deutscher Liga Champion 2013 - (A) Aufsteiger 2013



Für die Saison 2015 viel Elan, Trainingsgeist und maximale Erfolge!

Ergebnis „Jugend Trainiert für Olympia“ 2014 in Berlin Grünau

1. Platz SN Sportgymnasium Dresden

Katja Rübling (1998), Antonia Knorrscheid (1997), Maxi Baumgart (1997), Sophie Leupold (1999), St. Paula Wiedner (1999)

Herzlichen Glückwunsch allen Siegern und Platzierten.



Kopenhagen war eine Reise wert

Deutsche Junioren gewinnen Nationenwertung beim Baltic Cup 2014

Axel Eimers

Mit vielfältigen Eindrücken kehrten Bundestrainerin Brigitte Bielig, Mannschaftsleiter Axel Eimers und Organisationsleiterin Daniela Geuke vom diesjährigen Baltic Cup in Kopenhagen zurück. In den 20 Rennen über 2000m (Samstag) und 500m (Sonntag) konnte die DRV-Crew insgesamt 12 Gold- und 3 Silbermedaillen errudern. Dementsprechend zufrieden zeigte sich Brigitte Bielig dann auch mit dem Ergebnis: "Die Resultate spiegeln einen guten Trainingsstand unserer Junioren wieder. Allerdings haben wir auch gesehen, dass wir bei einigen Booten noch Arbeit haben, um 2015 eine schlagkräftige Mannschaft für die Junioren-WM in Rio zu stellen. Ich hoffe, dass alle den Schwung von Kopenhagen mitnehmen und motiviert in den Winter gehen."

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Im Juniorinnen-Vierer ohne Stf. konnte die von Regine Riess betreute Crew mit Maike Stanischewski, Antonia Knorrscheid (DRC), Katja Rübling (DRC) und Carolin Dörfler durchaus überzeugen und siegte zweimal mit deutlichem Vorsprung.

Dem wollten die Junioren in der gleichen Bootsklasse nicht nachstehen. Niclas Titus Junges, Paul Gralla, Christopher Bernhard und vor allem Schlagmann Dragan Stankovic feierten noch im Boot ihre Siege lautstark. Die Ruhrgebietsjungs mit Hamburger Verstärkung genossen gemeinsam mit

dem zufriedenen Coach Frank Flörke ihre Siege in beiden Rennen.

Die deutsche Dominanz in den Riemen-Bootsklassen zeigte sich dann auch in den beiden Zweiern. Christina Berchtold / Luise Hägerich und Friedrich Dunkel / Marc Kammann siegten in ihren jeweiligen Rennen mit klarem Vorsprung und sorgten dafür, dass alle Riemenrennen von DRV-Ruderern gewonnen wurden. Betreut wurden sie von Johannes Karg und Nils Meier. Ein Kuriosum zeigte sich am Rande des JM2-. Die Silbermedaillengewinner über 2000m Frederik und Maximilian Fritsch aus Schweden kommen ursprünglich aus Hamburg und saßen im Vorjahr noch gemeinsam mit Dunkel / Kammann im Vierer. Eine Auswanderung macht jetzt den Start für Schweden möglich.

Aber auch bei den Skull-Bootsklassen waren die DRV-Junioren erfolgreich. Ella Cosack (Berlin) konnte sich in einem starken Feld an beiden Tagen für die Finalrennen qualifizieren. Dort belegte in sie umkämpften Rennen jeweils den 5. Platz. Trainer Henrik Bohnekamp blickte trotzdem optimistisch in die Zukunft. "Ella möchte zur WM und wird sich noch steigern."

Ernst-Albrecht Boy (ebenfalls Berlin, betreut mit Lennart Schmidt) hatte im Letten Litauer Amandas Kelmelis einen harten Widersacher. Nach 2000m siegte Kelmelis mit einer Luftkastenlänge Vorsprung. Über 500m konnte Boy das Rennen trotz eines schwachen Starts mit einer überragenden zweiten Rennhälfte an seinem Kontrahenten vorbeischieben und sich die verdiente Goldmedaille am Siegersteg abholen.

Bei den Doppelzweiern zeigte sich die gute Verfassung der deutschen Junioren über die 2000m-Strecke. Sowohl Anne Tjorven Büßen und Katharina Börms (Trainer Ingo Wichert) als auch

Jan Hennecke und Marcus Elster (Trainer Steffen Oldewurtel) siegten hier in Vor- und Endlauf souverän. Über 500m hatten sie allerdings wenig mit dem Sieg zu tun. Die Junioren scheiterten hauchdünn im Vorlauf und konnten letztendlich das B-Finale gewinnen. Die Juniorinnen kämpften bis zur Ziellinie, mussten sich aber den körperlich überlegenen Gegner knapp geschlagen geben und wurden am Ende vierte.

Erfreulich verlief das Wochenende auch für Coach Tobias Kramm und seinen Juniorinnen-Doppelvierer. Leonie Sahlmann, Alicia Bohn, Saskia Harting und Anne Bloß konnten über 2000m Silber gewinnen, wobei Alicia Bohn durch gesundheitliche Probleme etwas gehandicapt war. Nach Rücksprache mit Ärzten, Eltern und der Aktive entschied man sich für den Start auch am Sonntag. Und in diesem Rennen drehten die Deutschen entschieden auf und siegten mit deutlichem Vorsprung.

Pech hatte der Junioren-Doppelvierer. Marc Weber, Nils Kocher, Anton Finger und Theodor Johann Thun belegten hinter einer sehr starken dänischen Crew über 2000m den zweiten Platz. Trainer Tobias Schuhmacher stellte seine Crew gut ein, leider jedoch wurden sie im Endspurt etwas unsauber. Im spannendsten Rennen des Wochenendes belegten sie mit einem Rückstand von 1/100 Sekunde und Zielfotoentscheid Platz 4.

In der Nationenwertung gelang Deutschland erneut die Titelverteidigung. Mit 197 Punkten siegte man am Ende deutlich vor Gastgeber Dänemark (181) und Polen (138). Im kommenden Jahr findet der Baltic Cup am 26./27.09. in Jonköping (Schweden) statt.

Die Erfolge Sachsens Ruderer 2014

Sachsen: Wettkampfergebnisse der Saison 2014, Platzierung 1 bis 10							
Wettkampf	Name	Vorname	Verein	JG	Bootskl.	Platz	Heimtrainer
WM	Thiele	Annekatri	SC DHfK Leipzig	84	4 x	1	Angelika Noack
Amsterdam/ NL	Grohmann	Tim	Dresdner Ruderclub	88	4 x	3	Egbert Scheibe
29.-31.08.	Schulze	Karl	USV TU Dresden	88	4 x	3	Egbert Scheibe
	Wende	Philipp	Wurzener Rudervereinigung	85	4 x	3	Egbert Scheibe
	Fuhrmann	Kai	Laubegaster RV	94	4 x	3	Egbert Scheibe
	Sieber	Andre	Pirnaer RV	85		E	Egbert Scheibe
EM	Schulze	Karl	USV TU Dresden	88	4 x	3	Egbert Scheibe
Belgrad / Serbien	Wende	Philipp	Wurzener Rudervereinigung	85	4 x	3	Egbert Scheibe
01.-02.06.	Fuhrmann	Kai	Laubegaster RV	94	4 x	3	Egbert Scheibe
	Grohmann	Tim	Dresdner Ruderclub	88	4 x	3	Egbert Scheibe
	Thiele	Annekatri	SC DHfK Leipzig	84	1	6	Angelika Noack
	Sieber	Andre	Pirnaer RV	85	E		Egbert Scheibe
WM Junioren	Redenius	Hannes	Dresdner Ruderclub	96	4 x	1	Bernd Lindner
Hamburg / BRD	Kühne	Sina	Dresdner Ruderverein	96	8 -	1	Regine Ries
09.-10.08.							
WM U-23	Nesajda	Samantha	USV TU Dresden	94	4x Lgw	1	Egbert Scheibe
Varese / Italien	Eidam	Florian	SC DHfK Leipzig	92	2x	4	Egbert Scheibe
26.-27.07.	Eidam	Antonia	SC DHfK Leipzig	95	E		Thomas Kleinfeldt
DM U-23	Eidam	Florian	SC DHfK Leipzig	92	2x / 4x	1 / 2	Egbert Scheibe
Brandenburg	Nesajda	Samantha	USV TU Dresden	94	4x Lgw	1	Egbert Scheibe
27.-29.06	Eidam	Antonia	SC DHfK Leipzig	95	8- / 4-	2 / 3	Thomas Kleinfeldt
	Eich	Josephine	USV TU Dresden	95	8- / 4-	3 / 5	Bernd Lindner
	Nennstiel	Tami	Dresdner Ruderclub	94	8- / 4-	3 / 5	Bernd Lindner
	Müller	Jessica	SC DHfK Leipzig	95	1x	5	Thomas Kleinfeldt
	Wittig	Maximilian	Pirnaer RV	95	2-	4	Bernd Lindner
	Baier	Gustaf	Dresdner Ruderclub	95	2-	4	Bernd Lindner
DM Junioren A	Redenius	Hannes	Dresdner Ruderclub	96	2x / 4x	3 / 3	Bernd Lindner
Brandenburg	Kühne	Sina	Dresdner Ruderverein	96	4- / 2-	4 / 5	Regine Ries
27.-29.06	Bisanz	Hans	Akademischer RV zu Leipzig	96	1x / 4+	5 / 6	Thomas Kleinfeldt
	Rübling	Katja	Dresdner Ruderclub	98	8- / 2-	5 / 6	Regine Ries
	Knorrscheid	Antonia	Dresdner Ruderclub	97	8- / 2-	5 / 6	Regine Ries
	Grashoff	Lisa	RG Wiking Leipzig	97	8-	5	Thomas Kleinfeldt
	Kretzschmar	Michelle	RG Wiking Leipzig	97	8-	5	Thomas Kleinfeldt
	Hacker	Steven	Dresdner Ruderclub	97	1x	7	Regine Ries
	Baumgart	Maxi	Dresdner Ruderclub	97	1x Lgw.	7	Regine Ries
	Wagner	Sarah	SC DHfK Leipzig	97	1x	8	Thomas Kleinfeldt
	Bachmann	Kurt	SC DHfK Leipzig	96	2x	10	Thomas Kleinfeldt
	Abel	Michael	SC DHfK Leipzig	96	2x	10	Thomas Kleinfeldt
DM Junioren B	Vukotic	Tamara	SC DHfK Leipzig	98	2x / 4x	4 / 7	Uwe Scholl
Brandenburg	Abel	Elisaeth	SC DHfK Leipzig	98	2x / 4x	4 / 7	Uwe Scholl
27.-29.06	Wittig	Franziska	Pirnaer RV	99	4-	5	Katrin Rutschow
	Leupold	Sophie	Pirnaer RV	99	4-	5	Katrin Rutschow
	Fischer	Franziska	SC DHfK Leipzig	98	4-	5	Uwe Scholl
	Rawitzer	Marie-Luis	SC DHfK Leipzig	98	4-	5	Uwe Scholl
	John	Florian	USV TU Dresden	98	1x / 4+	7	Katrin Rutschow
	Schnorrbusch	Sandra	Dresdner Ruderverein	98	4x	7	Katrin Rutschow
	Fuhrmann	Katja	Laubegaster RV	99	4x	7	Sabine Haaser
	Wiedner	Paula	Pirnaer RV	99	4x Stf.	7	Regine Ries
	Weber	Franz	USV TU Dresden	98	2x	10	Tillmann
	Roggenland	Leon	USV TU Dresden	98	2x	10	Tillmann
	Bischoff	Raffael	Dresdner Ruderclub	98	4x	10	Katrin Rutschow
	Hildebrandt	Florian	SC DHfK Leipzig	99	4x	10	Uwe Scholl
	Roßberg	Max	Dresdner Ruderverein	99	4x	10	Katrin Rutschow
	Strulick	William	SC DHfK Leipzig	99	4x	10	Uwe Scholl
	Wilde	Lina-Sophie	SC DHfK Leipzig	2000	4x Stf.	10	Uwe Scholl
	Hamann	Florian	SC DHfK Leipzig	98	4+		Uwe Scholl
	Theibig	Nick	SC DHfK Leipzig	99	4+		Uwe Scholl
	Loibl	Robin	Pirnaer RV	98	4+		Katrin Rutschow

Dies ist eine Information über den Anteil und die Platzierungen unserer DRCer bei den internationalen und nationalen Meisterschaften im Vergleich zu den Rudervereinen Sachsens. Hinzu kommt der 2. Platz im Junioren A Doppelzweier bei den Deutschen Sprintmeisterschaften, die leider nur von wenigen sächsischen Vereinen besucht wird. Warum?

Landesmeisterschaft 2014 in Eilenburg

Ute Günther



Landesmeister im Männerachter aus Wurzen

Die 23. Landesmeisterschaft Sachsen fand am Wochenende bei sehr schönem warmem Wetter statt. Die Bedingungen waren für die Sportler nahezu ideal, mal abgesehen von kleinen Windböen, die den Start gelegentlich erschwerten.

Das Teilnehmerfeld konnte sich sehen lassen. Annekatri Thiele (SC DHfK Leipzig), Olympiazweite und aktuelle Weltmeisterin im Frauen – Doppelvierer in Amsterdam, holte sich zwei Landesmeistertitel, einmal im Frauen – Einer vor Antonia Eidam und gemeinsam mit Antonia Eidam im Frauen Zweier vor Sina Kühne und Josefine Eich. Auch wenn sich Sina Kühne (DRV) und Josephine Eich (USVD) im Frauen– Zweier geschlagen geben mussten, wurden sie doch Landesmeisterinnen im Frauen– Doppelzweier. Junioren Weltmeister Hannes Redenius holte sich den Landesmeistertitel im Junioren Einer A knapp vor seinem Clubkameraden Steven Hacker (beide DRC 1902 e. V.) und gemeinsam mit Kurt Bachmann vom SC DHfK Leipzig holte er den Titel im Junioren Doppelzweier A.

Großen Kampf lieferten sich unsere Nachwuchssportler in allen Altersklas-

sen. Vorrangig gingen dieses mal Vereinsmannschaften an den Start. Auch wenn da noch einige technische Probleme hin und wieder auftreten beeindruckt der Einsatz und Kampfeswille. Wir werden sicherlich in einigen Jahren den einen oder andern Namen wieder hören. Zum Lernen bot die Meisterschaft eine hervorragende Plattform. Danke auch dass viele Eltern, Großeltern und Familienangehörige diese Meisterschaft immer wieder begleiten und besuchen.

Der Höhepunkt der Landesmeisterschaft war wie immer das Achterrennen der Männer. In diesem Jahr stellten sich 3 Mannschaften dem Wettkampf – die Ruderer der Wurzener Rudervereinigung „Schwarz – Gelb“ e. V. mit Olympiasieger Philipp Wende, des Pirnaer Rudervereines 1872 e. V. und des Jenaer Kanu- und Rudervereines e. V. Es war ein hervorragendes spannendes Rennen. Die Achter aus

Wurzen und Pirna lieferten sich einen knappen Zweikampf, den der Wurzen-er Achter knapp für sich entscheiden konnte. Unter dem Beifall der Pirnaer Ruderer und der Fans am Ufer wurden den Wurzen-er Jungs die Goldmedail-
len überreicht. Traditionell ging Steu-
ermann Robert Zech baden.

Unser Dankeschön geht an die Orga-
nisatoren des Eilenburger Ruderclubs,
die wieder ganze Arbeit geleistet ha-
ben. Ebenso gebührt Dank den Trai-
nern, die die Erfolge der Sportler er-
möglichen und den Wettkampfrichtern,
die den geordneten und sportlichen
Ablauf der Wettkämpfe überwachen.

*(Anm. d. Red.: Ein DRC- Achter war nicht am Start und ein Bericht über die Ergebnisse
unseres Talentstützpunktes liegt nicht vor)*

Elbepokal, 25.Oktober 2014

Charlotte Ahrens

Nach einer langen Saison, die uns Mädels vom Kaffeemacher-Achter Dresden durch ganz Ruderdeutschland und teilweise sogar darüber hinaus geführt hatte, hieß es Ende Oktober noch ein letztes Mal für dieses Jahr: Den Achter abbauen und verladen -diesmal allerdings nur für einen kleineren Ausflug nach Pirna um beim Elbepokal an den Start zu gehen

Bei bestem Wetter kamen wir sams-
tagvormittags in Pirna an und genos-
sen die Zeit zwischen der Bootsan-
bauerei und dem Start in der Sonne.
Hochmotiviert gingen wir schließlich
als letztes Boot aufs Wasser, ausge-
rüstet mit unserem Maskottchen-
Quietsche-Entchen „COXY“ für den
nötigen Kampf- und Siegeswillen. Die
wenigen Kilometer elbabwärts bis zum
Start wurden genutzt, um sich nach der
langen Pause wieder ein bisschen auf-
einander einzustellen. Viel Zeit blieb
dazu sowieso nicht, da die starke
Strömung uns in Windeseile voran-
trieb. Wir würden das Rennen also
buchstäblich „aus der kalten heraus“
fahren.

Schnell wurden kleine Fläschchen mit
unbekannter Flüssigkeit an einige be-
sonders durstige Damen der Mann-
schaft verteilt, dann ging es auch
schon kurz hinter unseren Gegnerin-
nen vom Pirna-
a/DRC/Magdeburg/Nürnberg auf die
10 km lange Strecke.

Schon nach wenigen hundert Metern
verkündete unsere Steuerfrau Franz-
zi: „die fahren in der nächsten Kurve au-
ßen, da gehen wir vorbei“. So kam es
dann auch.

Kontinuierlich arbeiteten wir uns an
das andere Boot heran und überholten
dieses nach einem knappen Kilometer.
Unterstützt durch unsere fahrradfah-
rende, männliche Begleitung und unse-
re Michi, die an der Streckenhälfte am
Ufer wartete, wurde der Abstand rasch
größer, so dass wir die restlichen Ki-
lometer mit einem relativ entspannten
Streckenschlag zurücklegen konnten.
Es war wohl das erste Mal in Franzis
Steuerkarriere, dass sie Sätze wie:
„Genießt es! Lasst die Kilometer
LANGSAM an euch vorbeiziehen!“ an
die Frau bringen konnte.

Mit einem, am Ende, sehr deutlichen
Vorsprung erreichten wir den Zielein-
lauf am Blauen Wunder und steuerten
den Steg des USV TU Dresden an.
Dort gingen weitere Fläschchen mit
dubiosen Substanzen unter die Mann-
schaft, um das nun endlich erreichte,

offizielle Ende der Saison 2014 zu zelebrieren.

Auch das Lieblingsgetränk aller Kaffeemacherinnen, Sekt, fehlte während der Wartezeit auf die Siegerehrung natürlich nicht und so ging der Nachmittag schnell vorbei. Der Pokal den wir schließlich bekamen, ging als Dankeschön für die nette Leihgabe des Achters „Prof. Ku-noo“ während der kompletten Saison direkt weiter zu Herrn Hartmut Elsner vom USV TU Dresden.

Mit von der Partie waren: Birte Dannhauer, Ramona Dittrich, Nadine Birke, Charlotte Ahrens, Simone Haubner, Mandy Gruner, Tina Eisold, Elisabeth Lüdeking, Steuermensch Franziska Plog und Michi Krisch.

Ein kleiner Ergosprint zwischen Glühwein und Lebkuchen

Nachdem wir mit dem Sieg beim Elbepokal unsere Saison 2014 beendet haben, laufen die Vorbereitungen auf die neue Saison 2015 bereits in vollen Zügen. Als kleine Einstimmung auf die nächste Sprintsaison und sicherlich auch als Motivation für das lange Wintertraining, sind drei unserer Kaffeemachermädels am 13.12.14 bei der 18. Berlin Indoor-Rowing Challenge gestartet. Zusammen mit fünf Ruderinnen aus Bremen stellten sie sich als Achter dem 350m Sprint auf dem Ergometer. Leider gab es keine Gegenmeldungen, aber den Kampf gegen die Zeit muss man auch erst einmal bestehen. Gerade für die Wertung in der German Indoor-Rowing Serie kommt es am Ende auf jede zehntel Sekunde an. Mit 1:09,0 Minuten haben wir einen guten Ausgangswert gesetzt. Was die Zeit am Ende wirklich wert ist, sehen wir am 1.2.2015, wenn in Kettwig das Finale der Indoor Serie steigt. Bis dahin können auch noch die Renntage in Ludwigshafen und Lübeck genutzt

Um das Saisonende perfekt zu machen, ging es abends in großer Runde mit allen in die Spielekneipe „Triangel“, wo man bei mehreren Runden „privacy“ alles über seine Mitstreiter erfuhrt was man schon immer/nicht wissen wollte.

An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an die ganze Mannschaft und natürlich an unseren Trainer Lars für die schöne Saison!

werden, um unsere Zeit anzugreifen. Wir sind auf jeden Fall sehr gespannt. Eine kleine kuriose Randnotiz: Einige unserer Mädels scheinen das Geheimnis des Zeit-Reisens gelüftet zu haben und sind anscheinend in der Zukunft an den Start gegangen. Schließlich brachten sie Medaillen aus dem Jahr 2015 von der 19. Berlin Indoor-Rowing Challenge mit nach Hause.

Wir werden neben dem ein oder anderen Glühwein und Lebkuchen nun fleißig weiter trainieren, um nächste Saison fit zu sein, wenn es wieder heißt: Attention! ROW!

Wir möchten noch einmal unserem Sponsor Kaffeemacher für die tolle Unterstützung auch in diesem Jahr danken. Und natürlich auch ein großes Dankeschön an alle Freunde, Fans und Familien des Kaffeemacher-Achters.

Wir wünschen euch eine erholsame und schöne Weihnachtszeit. Kommt gut ins neue Jahr!

Eure Kaffeemacherinnen

Bericht der DRC-Freizeitgruppe zur Wanderfahrt Mosoni-Donau 2014

Dr. Hans Eckstein



Fast auf den Tag genau nach 10 Jahren, machten wir uns wieder auf den Weg zur Wanderfahrt nach Ungarn. Wie schon 2004, war der Nebenarm der Donau, die Mosoni- Duna, unser Ziel. Bei etwas kühlen und regnerischen Wetter setzten sich die beiden Kleinbusse mit 13 Personen und einem Hänger, beladen mit 2 Vierern und einem Doppeldreier am 14.Mai 2014 von Cotta aus in Bewegung.

Nach ca. 8 Stunden Fahrt kamen wir im ungarischen Mecser und der Pension „Dunaparty“ an, wo wir von unserer Wirtin Katalin sowie unseren österreichischen Mitstreitern Hemma Fuchs und Bertl Pangraz herzlich mit Umarmungen und einem Glas Wein empfangen wurde.

Nachdem sich alle in ihren Quartieren eingerichtet hatten, ging es mit den Bussen ins 10 km entfernte Györzámoly zum Abendessen. Schon hier wurde klar, dass es ein preiswerter Aufenthalt in Ungarn werden würde.

Die Zeche fürs umfangreiche Essen plus aller Getränke betrug pro Person ca. 9,00 Euro.



Auf Empfehlung unserer beiden Österreicher, die sich auf der Mosoni-Donau bestens auskennen, veränderten wir unsere 3 Etappen dahingehend, dass wir die erste und strömungstechnisch komplizierteste wegen des hohen Wasserstandes ausließen und dafür an unser ursprüngliches Ziel in Győr eine weitere Etappe anhängen. So lagen ab dem nächsten Tag also die Strecken Mosonmagyaróvár – Mecser (ca. 34 Km), Mecser – Győr (ca. 32 Km) und Győr – Komárom (ca. 34 Km) vor uns.

Höhepunkt des Abends war die Verlosung der Bootsbesatzungen. Für jedes Boot wurde ein Kapitän bestimmt, der auch gleichzeitig der erste Steuermann war.

Der Dreier „Don“ war letztlich mit Manfred Gelpke, Wolfgang Hacker, Eckart Ziegler und Ingo Brasack besetzt, der Vierer „Leipzig“ mit Klaus Jacob Dieter Grahn, Dirk Reinhardt, Heike Kirsch und Fritz Leithoff sowie der Vierer „Hamburg“ mit Hans Eckstein, Dieter Schubert, Uta Lippmann, Annett Rambusch und Hemma Fuchs.

Im Verlauf der Wanderfahrt erwiesen sich die 3 Boote annähernd gleichstark, so dass es zu keinen Wartezeiten oder Überforderungen kam. Bertl Pangraz war unser unverzichtbarer Landdienst, ohne den wir etwas blass ausgesehen hätten. Da die Dunaparty unser Stammquartier war, bedurfte es einer ausgeklügelten Logistik, um immer mit allen einigermaßen gleichzeitig Unterkunft oder Bootslagerplatz zu er-

reichen. Bertl hatte das phantastisch im Griff – deshalb nochmals ein besonderer Dank an ihn!

Die erste Etappe am anderen Morgen mit Start in Mosonmagyaróvár begann schon abenteuerlich. Kein Bootssteg,



dafür ein glitschiges hohes Ufer und stürmischer Wind erforderte für die nicht mehr ganz jungen Ruderer und Ruderinnen eine ausgeprägte Einsteigekunst. Alle erreichten aber ohne wesentliche Blessuren und Verluste ihre Plätze, so dass bei guter Strömung die Reise beginnen konnte.

Die Mosoni-Donau ist ein Altarm des Hauptstromes und durchquert in unzähligen Kurven und Schleifen die sogenannte „Schüttinsel“. Letztere hat sich über Jahrhunderte im Hochwasserbereich der Donau gebildet und ist mit umfangreichem Pappel-, Weiden-, Erlen- und Eichenbestand zum Naturschutzgebiet erklärt worden. Vom ersten bis zum letzten Kilometer ist man von unendlichen Schilfwänden umgeben, natürlich begleitet von ununterbrochenem Vogelgesang der geschützten Schilfbewohner.

Zur Hälfte der ersten Etappe machten wir Mittagsrast auf dem Zeltplatz Kimle. Der Endpunkt dieser Fahrt war das seichte Ufer in Mecser, nahe unserem Quartier. Dort wartete schon unser Bertl mit dem obligatorischen Bier auf uns. Nach dem Abendessen- wieder in unserer gestrigen Csarda- saßen wir noch lange bei niederösterreichischen trockenem Weißwein zusammen, werteten die erste Etappe aus und erzählten uns Geschichten aus alten Zeiten. Auch wenn die schon jeder kannte, war es in Verbindung mit dem Wein doch schön, sie zum x-ten Male wieder zu hören.

Die zweite Etappe begann etwas müde aber doch voller Zuversicht am Bootsplatz in Mecser. Wieder Schilf, Wälder, Schilf und fortwährender Vogelgesang. Nach dem Mittagessen ruderten wir gegen 16 Uhr in die Regattastrecke Győr ein. Schon am Start konnten wir uns überzeugen, dass Győr eher eine Kanu-Hochburg ist. Es lief gerade eine Langstreckenregatta mit unzähligen Teilnehmern. Als wir das Streckenziel überquerten, erwischte uns noch ein ausgiebiger Platzregen. Zum Glück waren wir aber am Ziel unserer 2. Etappe angelangt. Im dortigen Ruderclub konnten wir die Boote lagern und uns aus den Seesäcken trockene Kleidung anziehen. Bertl hatte es mit Taxi oder wie auch immer geschafft, beide Busse in den Ruderclub zu bringen. So waren wir nach einer Stunde wieder in unserer Dunaparti angelangt und konnten mit Duschen, Abendes-

sen und gemütlichem Beisammensein den Tag ausklingen lassen.

Die letzte Etappe führte uns von Győr nach Komárom an die dort unendlich breite Donau. Ca. 10 Km hinter Győr war die Mosoni-Donau beendet und mündete in den Strom. Jetzt ging es mit rasender Geschwindigkeit stromab, da die Donau gerade etwas Hochwasser führte. Das Mittagessen wurde in der wunderschönen Anker-Panzio in Szekhely eingenommen. Das Anlanden dort in einer kleinen mit dickem Treibholz zugeschwemmten Bucht war



allerdings abenteuerlich. Auch hier musste Bertl Schwerstarbeit vollbringen, um uns und die Boote unbeschadet ans Ufer zu bringen! Umso schöner war dann die umfangreiche Pause vor dem letzten Streckenabschnitt.

Der Abend klang gemütlich in dem bekanntesten Fischrestaurant der Umgebung, in Halaszi, aus. Hier wurden alle Erlebnisse der letzten 3 Tage wiederum ausgewertet und das Fazit gezogen, dass es eine gelungene Wanderfahrt war. Der Dank ging an Bertl und Hemma, die uns mit ihrer Erfahrung und ihrem Einsatz eine wertvolle Hilfe waren.



Das letzte Erlebnis dieser Reise mussten wir auf der Rückfahrt über uns ergehen lassen. Der vorausfahrende Bus bekam nach einer halben Stunde einen Anruf, er möchte sich doch in der nächsten Tankstelle in Warteposition begeben, da ein Mitglied des 2. Busses sein

Als Ergebnis dieser Reise wurde der Entschluss gefasst, nächstes Jahr eine Wanderfahrt in der Heimat, im Saale-Unstrut-Gebiet zu machen. Spontan hat sich für die Organisation unsere Uta Lippmann bereit erklärt.

Smart-Phon in der Pension vergessen hatte. Das Positive: das nächste Bier zum nächsten Trainingstermin war gesichert!

Die Verladung ist erfolgt, es ist windig und kühl, die Überlebens-tropfen alle, aber jeden Moment müssen ja Bertl und Wolfgang mit den Bussen zur Abholung erscheinen.



Impressionen Barkenfahrt Bad Schandau – Dresden- Cotta



Unsere Züricher Ruderfreunde zu Gast

Fritz Leithoff

Am 4. Oktober war es dann soweit: Unsere Züricher Ruderfreunde kamen zum Gegenbesuch. Für die Anreise hatten sie sich zweigeteilt. Bea Stocker, ihr Mann Hans, und Charles Polin hatten den Nachtzug gewählt und kamen um acht Uhr morgens am Hauptbahnhof an, Maya Rippstein, Regina Schneider und Sybille Jenni hatten sich ins Flugzeug gesetzt und kamen erst um 10 Uhr an. So mußten die Flieger auf das gemeinsame Frühstück im Ruderhaus verzichten und bekamen nur durch die für sie geschmierten Brote einen kleinen Einblick auf das, was sie verpasst hatten. Ute Günther und Annett Rambusch hatten sich mächtig ins Zeug gelegt und für ein Frühstück gesorgt, was für den ganzen Tag vorhalten konnte.

Heike Kirsch hatte voller Überzeugung zu den Qualitäten ihres Angetrauten selbigen eingespannt, um uns durch die Sächsische Schweiz zu führen. Wir Dresdner waren überzeugt, daß man als Schweizer auch die Sächsische Schweiz gesehen haben muß. Was ich selbst auch nicht wahr haben wollte: Wenn man erst um 10 Uhr aufbricht, sind in Hohenstein die Parkplätze schon fast voll. Bis die „Flieger“ vom Flughafen kamen, versuchten wir vergeblich ein paar Parkplätze freizuhalten – nur mit ein bisschen Glück und Chuzpe konnten wir dann alle Autos abstellen und uns auf den Weg machen. Die ersten Meter teilten wir tatsächlich mit vielen weiteren Spaziergängern. Aber schon nach wenigen hundert Metern führte uns Herr Kirsch auf einen Wanderweg, auf dem wir tatsächlich den restlichen Tag kaum jemand begegnet sind. Im schönen herbstlichen Sonnenschein wanderten wir entlang der Felskante des Polenztals zur Brandbaude. Und obwohl wir ständig um wildromantisch geklüftete Felsen stiefelten, war der Weg gut zu begehen und stellte keine Ansprüche an die Schwindelfreiheit. Das wußten besonders meine Frau Dorothee

und unser Hund Filia zu schätzen. Wolfgang Hacker schleppte seine Bergsteigerausrüstung leider vergeblich durchs Gelände. In der Brandbaude gab's den wohlverdienten Schluck Bier. Im Weggehen wurde auch die Hochwassermarke vom 1. April 1914 gebührend bestaunt. Solche schriftlichen Zeugnisse haben doch oft eine erhebliche Überzeugungskraft.

Hier nochmal einen besonderen Dank an Herrn Kirsch, der genau die richtige Strecke ausgesucht hatte.

Obwohl die Wanderung nicht so weit und wild gewesen war, waren wir auf dem Rückweg doch froh, die etwas kürzere Fahrstraße zurück zum Auto zu nehmen. Ein kleiner Schnaps hie und da half, die Füße in Bewegung zu



halten. Am Abend gab es dann gebratenen Hammel im Bootshaus. Der Aufbruch am nächsten Morgen mußte früher sein als uns lieb war: Um 8 Uhr am Bootshaus des Rudervereins! Die VW Busse mit den Barken konnten auch die meisten Ruderer nach Bad Schandau bringen. Die restlichen 5 Ruderer konnten mit mir mitfahren. (Meine älteste Tochter machte dann einen kleinen Ausflug und brach-



te das Auto zurück.) Das Aufriggern der Barken, die Ausrüstung mit Picknick und das zu Wasser lassen der Barken dauerte länger als ich vermutet hatte. So war der frühe Starttermin doch gerechtfertigt. Die Rampe für das slippen der Boote liegt dicht oberhalb eines Dampferanlegers. Die ersten Ruder schläge müssen sitzen um schnell von dem Anleger frei zu kommen. Das Herzklopfen der Steuerleute war aber umsonst, es klappte alles

vorzüglich. Und bald schwammen beide Boote bei herrlichem Sonnenschein, angenehmen Temperaturen und Rückenwind die Elbe hinunter. Die Sächsische Schweiz zog nun in Herbstfarben gehüllt an uns vorbei. Die Ruderarbeit war eher mühelos und auch unsere ruderungeübten Familienangehörigen konnten vergnügt mithalten. Das Picknick wurde an Bord eingenommen. Es gibt kaum was

schöneres, als im Boot zu treiben, Steilhänge an sich vorüber ziehen zu lassen, ab und zu einen Schluck zu trinken und in ein Schinkenbrot zu beißen. Und wenn das langweilig wird, kann man ja noch mal ein Stück rudern. So entschlossen wir uns, bis zum Ruderaushaus in Cotta durchzufahren. Barken

raus, abriggern, säubern, Absacker und wieder zum Ruderverein bringen braucht auch seine Zeit und viele helfende Hände.



Für den Montag hatten sich dann Steffi Leithold, Ute Günther, Manfred Gelpke und Wolfgang Hacker gemeldet, um mit unseren Zürichern die Elbe abwärts bis Diesbar – Seuslitz zu fahren. Annett Rambusch hatte kurzfristig noch einen Imbiß in Meißen vorbereitet. Die Rudertruppe war gut eingespielt und quasi in Rekordzeit in Meißen und dann auch in Diesbar - Seuslitz. Ich hatte große Schwierigkeiten, einigermaßen pünktlich in Diesbar zu sein. Noch zeitaufwendiger war die Rückfahrt. Eine Vollsperrung auf der Autobahn hatte alle Straßenknoten im Umkreis unpassierbar gemacht und Ute Günther kam trotz aller Bemühungen zu spät zu ihrem Chor. Und es war auch zu spät für den Einkaufsbummel der Züricher, aber gerade noch recht-

zeitig fürs Kulturprogramm. Die Aufführung zur DDR-Geschichte im Kleinen Haus hat dann allgemein beeindruckt. Am Dienstag war dann wieder Abreisetag. Bis zu endgültigen Abschied war noch eine Ausfahrt vom Bootshaus angesetzt. Hans Eckstein hat danach die Ruderinnen und Ruderer vom Züricher Ruderverein würdig verabschiedet und es gab auf einen speziellen Wunsch einer Züricher Dame: Dresdner Eierschecke denn, "man kann nicht in Dresden gewesen sein, ohne Eierschecke gekostet zu haben". Nachtrag: Die Zugfahrer gerieten in den Lokführerstreik und verbrachten die Nacht auf dem Dresdner Hauptbahnhof. Erst am nächsten Morgen konnten sie nach Zürich aufbrechen.

Das DRC- Martinsgansessen 2014 diesmal anders - Ente ohne Ende –

Dr. Klaus Jacob

Zwei Tage nach dem Martinstag, am Donnerstag den 13. November, war es wieder soweit. Annett Rambusch hatte in Radebeul im Weinviertel Kötschenbroda die Oberschänke geordert, wo es zwar keine Gans aber dafür Ente ohne Ende zum Festpreis gab.

17 traditionsbewusste Martinsgansfans und hatten sich in die Liste eingetra-

gen. Neben den älteren "Genießern" der Frauen- und Männer- Freizeitrundergruppe lockte erstmalig "Ente ohne Ende" auch den in Cotta trainierenden Olympiasieger Philip Wende von der Wurzener Rudervereinigung sowie die RBL- Ruderer Dieringer und Jendroßek in die traditionelle Runde.



Die Martinsgans, die eine Ente war. Unsere junge "Essverstärkung"

Die halbe Ente frisch aus dem Ofen war zart und schmeckte ausgezeichnet. Abgerundet mit Klößen, Sauce, Rotkraut, Rosenkohl war die erste Runde schon sehr sättigend. Dazu schmeckte der preiswerte Hoflößnitzer Hauswein ob rot oder weiß vorzüglich. Es ist die Tragik des Alterns, man kann nicht mehr so viel essen. Trotzdem ließen sich einige nachlegen. Unsere jugendlichen Kader ließen den erstaunten Ober auch noch eine dritte Runde auftischen, dann waren aber auch sie gesättigt und zufrieden. Das aufklären-

de Gespräch mit dem freundlichen Ober bei der Verabschiedung über seine Gäste, die Ruderer aus Cotta mit nicht nur dem 2012er Olympiasieger, sondern auch Olympiasiegern und – Medaillengewinnern von 1968, 1972 mit ihrem Trainer sowie weiblichen Weltmeistern aus den 1980 Jahren hat ihn überrascht aber auch interessiert. Er sprach zwar nicht vom Wiederkommen aber wir werden angesichts der leckeren Ente sicher wieder mal vorbeischauen.

Glückwunsch zur Hochzeit von Peggy Waleska und Axel Schuster

Bernd Bielig

Peggy Waleska und ihr langjähriger Lebensgefährte Axel Schuster haben am 23. September geheiratet. Unsere Silbermedaillen Gewinnerin von Athen und zweifache Weltmeisterin gab Vizeweltmeister Axel Schuster auf der Insel Borkum ihr Ja-Wort. Warum auf Borkum blieb ein bisschen Familiengeheimnis. Im kleinen Kreis der Familie und einigen wenigen Freunden wurde die Hochzeit mit einem zünftigen Junggesellenabschied eingeläutet.



Im Rathaus von Borkum erfolgte die Trauzeremonie. Brigitte Bielig war zur Hochzeit als Trauzeugin tätig. Der Zufall wollte es, dass der Vermieter der gebuchten Unterkunft Ruderer in Essen ist. So blieb es kein Geheimnis wer heiratet und die Öffentlichkeit nahm

Anteil als das Brautpaar frisch vermählt das Rathaus verließ. Eine Kutschfahrt über die Insel und eine wunderbare Feier in der Ufergaststätte „Heimlichen Liebe“ machten den Tag für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Wir wünschen Peggy und Axel Schuster und Ihrem kleinen Sohn Lennox viel Lebensglück und bleibt dem Rudersport treu.

Bericht zum 19.Preisskat des DRC am 02.12.2014

Dr. Hans Eckstein

Zehn DRCer und Gäste hatten sich am 02.12.2014 zum 19.DRC-Preisskat, diesmal wieder im Ruderbootshaus Cotta, zusammengefunden. Nach der Platzverlosung wurde an 3 Tischen in jeweils 2 Runden gespielt.



Nach hartem Kampf konnten gegen 23:00 Uhr die vier Erstplatzierten bekannt gegeben werden. Es setzten sich unsere Skatprofis Dirk und Winni überzeugend durch.

Sieger wurde „Glücksschweinchen“ Dirk Stempel (siehe Foto anlässlich seiner Geburtstagsrunde).

1.Platz	Dirk Stempel	1251 Punkte
2.Platz	Winfried Brajer	1231 Punkte
3.Platz	Olaf Förster	1139 Punkte
4. Platz	Wolfgang Hacker	1099 Punkte

50 Prozent des Einsatzes sowie die Gewinne der 4 Erstplatzierten wurden an den DRC gespendet!

Die Verlierer, bzw. weiter hinten Platzierten haben die Gelegenheit, es zum nächsten, dem 20. DRC-Preisskat am Dienstag, den 30.06.2015 besser zu machen!

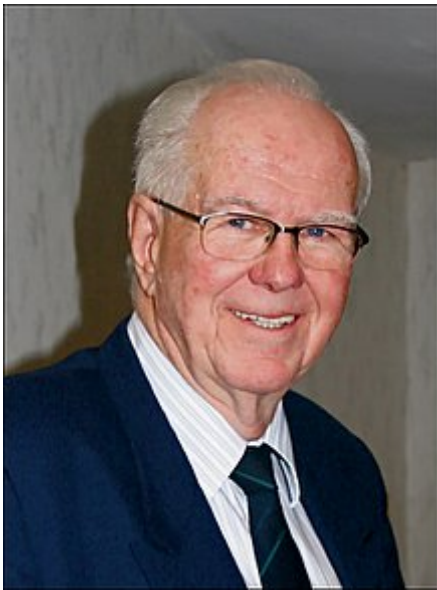
In eigener Sache !!!!!

Die Mitgliederverwaltung und der Beitragseinzug wird jetzt dankenswerter Weise von Micha Krisch wahrgenommen.

Bitte Adressänderungen, Änderung der Bankverbindung, des Beitragsstatus (Ende des Studium, Ausbildung), Abmeldungen zeitnah melden, schriftlich oder besser mit E-Mail: michaela.krisch@hotmail.de.

Die Vereinszeitung als offizielles Organ des Vorstands wird aus Kostengründen im Bootshaus über die Trainingsgruppen verteilt, wofür die Trainingsgruppenleiter verantwortlich sind. Postalische Zusendung für nicht aktive Mitglieder nur, wenn dies der Redaktion bekannt gemacht wird (schriftlich oder besser mit E-Mail: klaus.jacob@tu-dresden.de).

Die Dresdner Ruderer trauern um Gerhard Seifert vom Dresdner Ruderverein



Gerhard Seifert (1929 – 2014), Foto: Klaus Kirschner

Sein Leben für den Rudersport ist eng mit dem Aufbau des Ruderns nach dem 2. Weltkrieg in Sachsen und in seinem Verein, dem heutigen Dresdner Ruderverein, verbunden.

In der Schülerruderriege der Dreikönigsschule bei der RG Dresden erlernte er 1944 das Rudern. Nach dem Krieg schloss er sich der Sparte Rudern der SG Dresden- Blasewitz im heutigen Bootshaus des Dresdner Rudervereins an. Er gehörte zu den ersten Trainingsleuten, errang Siege in der Gig und im Rennboot und übernahm wie andere seiner Mannschaftskameraden in jungen Jahren Verantwortung beim Aufbau des Rudersports.

Das begann 1948 als Kassierer der SG, Jugendwart beim Landesfachausschuss Rudern 1949 und stellvertretender Spartenleiter 1950. Nun begannen Jahrzehnte aufopferungsvoller Arbeit als Übungsleiter, einige Jahre als hauptamtlichen Trainer (1959 - 1969) nach einem ergänzenden Studium an der DHfK Leipzig, als stellvertretender Sektionsleiter oder stellv. BFA-Vorsitzender, Mitglied der Technischen Kommission des DRSV, als TZ-Leiter (1964 - 75) und in anderen Gremien. Als gelernter Kaufmann besaß er ein hervorragendes Organisationsvermögen und er handelte nach der Devise "ist das Ziel klar, dann entscheidet die Organisation!"

Wir kennen ihn als Organisator vieler Ruderveranstaltung, auch unter schwierigen Bedingungen. Viele seiner "Schüler" ruderten später bei uns, beim "Club" in Cotta, dem er immer freundschaftlich verbunden war.

Wir werden ihn als zuverlässigen, immer tatkräftigen, stets freundlichen und auf Ausgleich bedachten Freund und Ruderkameraden in guter Erinnerung behalten.

Impressum:

Heft 2 - 2014

Dresdner Ruder-Club 1902 e.V.,
Hamburger Straße 74, 01157 Dresden

Tel: (0351) 427 62 67

Fax.: (0351) 464 48 13

www.drc1902.de

e-mail: DRC1902@t-online.de

Vorsitzender: Olaf Förster

Redaktion: Dr. Klaus Jacob

Bankverbindung:

Ostsächsische Sparkasse Dresden:

BIC:OSDDDE81XXX:

IBAN: DE23850503003120104697

Bei Spenden:

Spendengrund und Adresse für Bescheinigung angeben

Für den Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Deutsche Sprintmeisterschaften 2014 in Eschwege



Doppelzweier Junioren A: (v. l.)

2. Pl. Dresdner RC1902
(Paul Itting, Steven Hacker),
1. Pl. RC Witten,
3. Pl. Siegburger RV

Sieg im Dresdner Elbepokal 2014

Die Renngemeinschaft
Dresdner RC
und USV TU Dresden



Bootstaufe "Saalfeld"

durch Paul Itting
am 3. Oktober 2014

Dank an die Spenderin!

Neujahrsgrüße aus Australien von Flora Förster

